

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt zu 11,500 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Abzähl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummer 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gepasterten Zeile: 1 Ngr. Unter „Einsparung“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 3. September.

— 33. RR. SS der Prinz und die Frau Prinzessin Georg sind gestern Nachmittag 13 Uhr von München in Hofstetitz eingetroffen.

— J. I. I. Hoheit die Erzherzogin Antoinette, Prinzessin von Toscana ist vorgestern Abend 19 Uhr von Reichenthal hier eingetroffen und hat sich nach P. Anig begeben.

— Der Herr Staatsminister der Finanzen, Freiherr von Friesen, ist von seiner Reise zurückgekehrt und hat die Leitung des Finanzministeriums wieder übernommen.

— Wie wir hören, findet nächste Mittwoch, den 6. Septbr. die vorletzte Excursion des Gewerbevereins, diesmal nach Freiberg statt; die letzte soll Ende September gewerblichen Etablissements der hiesigen Neustadt gewidmet sein.

— In der ersten Hälfte des Septembers mit größerer Zuversicht auf gutes Wetter rechnen zu können, mögen dazu bestimmt haben, kurze Zeit nach der genugs- und lehrreichen Jittauer Excursion den Ausflug nach der alten sächsischen, von uns Dresdenern vorzugsweise gern gesehene Bergstadt Freiberg folgen zu lassen.

— Bei einer Mitgliederzahl von nahezu 1700, wie sie der Gewerbeverein gegenwärtig zählt, muß allerdings auch ein reichhaltiges Programm geboten werden, und wenn Alle, welche nach Jittau gewandert sind, zurückbleiben, weil sie des Guten in diesem Sommer genug gesehen zu haben vermeinen, so würden immer noch 3 Extrazüge notwendig sein, um die übrigen Mitglieder nach Freiberg zu führen.

— Diesmal ist insofern eine Abwechslung geboten, als in Pöschappel die Mitglieder des „Vereins zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse im Plauenschen Grunde“ (seiner Tendenz nach gleichfalls ein Gewerbeverein) aufgenommen werden, um die Excursion gemeinschaftlich mit dem Dresdner Vereine zu unternehmen.

— Das Programm ist auch diesmal ein so reichhaltiges, daß von vorn herein 2 Abtheilungen gebildet werden müssen, die erst wieder in der sechswöchentlichen Gewerbeausstellung von Freiberg, deren Dauer dieser Excursion wegen von dem Freiburger Gewerbeverein in anerkennendster Weise verlängert worden ist, zusammentreffen werden.

— So beginnt die erste Abtheilung mit dem Besuch der Muldenener-Hütten, wendet sich darauf zum Drahthammer der leonischen Waarenfabrik der Herren Thiele & Steinert (Muldenhammer), besichtigt die oberirdischen und (wenn auch nur in kleineren Abtheilungen) die unterirdischen Werke von Sachsens größtem und einträglichsten Bergwerk „Himmelfahrt“, um sich dann nach Freiberg selbst und zwar nach der Ausstellung zu wenden.

— Die zweite Abtheilung fährt bis Freiberg, besucht die großartige Flachspinnerei, die Gewerbeausstellung und in kleineren Abtheilungen, soweit es die Localitäten gestatten, die weit berühmten Fabriken der Herren Schlegel (Lebertwaaren- und Etuis-Fabrikation) und Thiele & Steinert (Gold- und Silbertreffen, leonische Waaren u. s. w.).

— Wie in Jittau, wird auch die Aufnahme in Freiberg eine sehr herzliche sein. Nicht nur, daß die Besitzer der Etablissements den Besuch in zuvorkommendster Weise gestattet, hat der Freiburger Gewerbeverein sich zur Führung erboten, und um in den Abendstunden bis zur Rückfahrt ein gemüthliches Zusammensein zu ermöglichen, in den Räumen der Baumann'schen Restauration ein Gartenconcert veranstaltet.

— Daß diesmal Damen von der Excursion ausgeschlossen sind, wird freilich den Frauen mancher Mitglieder nicht angenehm sein; wer aber erwägt, wie gefährlich in den meisten dieser Etablissements der Besuch in weiten, bausüchtigen Kleidern ist, wird begreifen, daß nicht nur mehrere der Herren Fabrikbesitzer gebeten haben, Damen vom Besuch der Fabrik auszuschließen zu dürfen, sondern auch der Vorstand des Vereins darauf bedacht sein muß, durch seine Maßregeln einem leicht möglichen Unglück so viel als möglich vorzubeugen.

— Wie wir hören, werden die Angehörigen der Gewerbevereins-Mitglieder nicht nur durch die bahnenreiche sondern ganz besonders durch für diesen Winter in Aussicht genommene „Familienabende“ nach einem ganz neuen Programm mehr als entschädigt werden.

— Zu unserer Notiz über die Gustav-Adolph-Feier müssen wir erläuternd bemerken, daß die erste Anregung zu dem feierlichen Reichzuge durch den für die Sache des Gustav-Adolph-Vereins sich warm interessirenden Herrn Bürgermeister Neubert geschah, daß man aber einhellig der Ansicht war, daß die Arrangements des Festzuges seinen erfahreneren Händen übergeben werden könnten, als denen des Herrn Director Heger.

— Hierbei sei zugleich im Voraus darauf aufmerksam gemacht, daß nach den 3 Gottesdiensten, welche in der Frauenkirche stattfinden werden, durch eine Anzahl von Herren zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins an den Kirchthüren gesammelt werden soll. Wem also die Noth unserer evang. lichen Brüder am Herzen liegt, findet reichlich Gelegenheit, seine Wohlthätigkeit zu beweisen.

— Heute findet in der Restauration Hamburg das beliebte Georginenfest statt. Im großen Saale daselbst ist ein Tableau errichtet, welches den König Gustav Adolph in der Schlacht bei Lützen zu Pferde darstellt, sehr künstlich von bunten Georginen zusammengeleitet.

— Auf der Hauptstraße brach gestern Morgen ein höherer Militair mit dem Pferde, welches er ritt, durch eine morsche Schleusenbohle und zog sich dabei mehrere Verletzungen zu.

— Von mehreren hiesigen Militärstrafarbeitern, die vorgestern auf dem Waldschloßchen mit Arbeit beschäftigt wurden, sind drei Mann flüchtig geworden. Dem Einen von ihnen schrint aber sein Schritt geruht zu haben, deshalb hat er sich gestern Morgen freiwillig in der Anstalt wieder eingestellt.

— Beim Landungsplatz der Dampfschiffe in Antonstadt kam vorgestern ein männlicher Leichnam angeschwommen. Man erkannte in ihm später den seit mehreren Tagen vermißten Soldat Hause von dem 1. Bat. 1. Comp.

— In der vorgewangenen Nacht hat sich ein Soldat, der auf Posten in der Strafanstalt stand, mittelst seines Dienstgewehrs erschossen.

— Eine Handwerksfrau von hier hat vorgestern mit ihrem einjährigen Kinde die Wohnung ihres Mannes verlassen, vorher aber gegen ihre Umgebung die Absicht zu erkennen gegeben, daß sie sich das Leben nehmen wolle.

— Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird Sr. Maj. der König künftigen Donnerstag den 7. Septbr. hier wieder eintreffen. Um dieselbe Zeit wird Sr. Exc. der Hr. Staatsminister v. Be. st hier zurückzukehren. Wie es heißt, wird er den König von Posenhofen nach Dresden begleiten.

— Vorgestern Nachmittag 4 Uhr wurde unter entsprechender Festerlichkeit der Grundstein zu dem neuen Gebäude des königl. Seminars zu Friedrichstadt gelegt.

— Hr. Musikdir. Witting wird von seinem jetzigen Wirkungskreise als Musikdirector zurücktreten und sich wieder ausschließlich dem Musikunterricht widmen.

— Das „G. T.“ berichtet vom 1. Sept.: Die gestern Abend von Mitgliedern des „Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins“ in Jahn's Saale hier veranstaltete Todtenfeier La-falle's wurde polizeilich aufgelöst und der Saal geräumt; vier Teilnehmer der Versammlung wurden in Folge von Conflicten mit der Polizei verhaftet und auf die Polizeiwache gebracht, was einen nicht unerheblichen Straßenauflauf zur Folge hatte.

— Herr E. Debrient wird Donnerstag, den 7. August, als Rubens in dem Birch-Pfeiffer'schen Schauspiel: „Rubens in Madrid“, auftreten, das zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen des kgl. Hoftheaters bestimmt ist.

— Die Tollwuth hat sich im benachbarten Meissen bei einem Hunde gezeigt, und ist daher das ganze dortige Hundegeschlecht zu zwölfwöchentlicher strenger Aufsicht und Tragen von Maulkörben verurtheilt.

— Die Maschinenbauarbeiter-Compagnie zu Chemnitz, eine Arbeitergenossenschaft nach dem System von Schulze-Delethsch, seit ungefähr zwei Jahren hier begründet, hat vor Kurzem ihr erstes vollständiges Geschäftsjahr beendet. Der Rechnungsabluß weist bereits an Activen 63,662 Thlr., an Passiven 59,680 Thlr. nach, so daß 3982 Thlr. Ueberschuß sich ergeben, wovon 5 Proc. Dividende pro Actie, nach Abzug eines Theils für Reservefonds und neue Anschaffungen, vertheilt wurden.

— Die Compagnie hat ihr Grundcapital auf 25,000 Thlr. in 1000 Actien à 25 Thlr. festgesetzt, wovon 450 Stück voll mit einem Capital von 11,250 Thlrn. am Schlusse des Rechnungsjahres emittirt waren. Mitglieder können eine solche Actie durch Zahlung von wöchentlich 5 Ngr. erwerben. Die Compagnie hat mit Hilfe eines ausgenommenen Darlehens von 8500 Thlrn. ein Grundstück erworben und ihr Fabriketablissement darin mit Dampfmaschine u. s. nach neuerer Praxis eingerichtet; sie hat bereits für 3,500 Thlr. Werth Maschinen und Maschinenteile geliefert und für tüchtige Ingenieure und Constructoren gesorgt. Es ist der Gesellschaft bei der Tüchtigkeit ihrer Leistungen alles Bedeuten zu wünschen. (D. A. 3.)

— Als vor: stern Nachmittag hinter dem Gashaus zur Stadt Coburg ein mit zwei Pferden bespannter, mit Sand beladener Wagen nach der Marienbrücke einbog, kam demselben ein leerer, gleichfalls mit zwei Pferden bespannter Wagen entgegen. Der Führer des letzteren vermochte seine Pferde, von denen eines mit dem Hinterbein über die Deichsel geschlagen hatte, nicht zu erhalten, so rannte die Deichsel dieses Wagens dem Sattel Pferd des mit Sand beladenen, entgegen kommenden Wagens dermaßen vorn an die Brust an, daß es gleich zusammenstürzte und der Wagen noch über dasselbe hinwegrollte. Außer einigen nicht unbedeutenden äußertlichen Verletzungen soll jedoch das zum Stürzen gekommene Pferd wei-

teren Schaden nicht davongetragen haben; wenigstens hat die sofort vorgenommene thierärztliche Untersuchung dem Le. n. men nach irgend welche gefährliche Verletzungen nicht zu constatiren vermocht.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters. Montag: Die Hugenotten. Aaoul: Herr Solomann-Schmid, a. G. — Dienstag: G. Mont. Egmont: Herr Emil Debrient.

— Mittwoch: Robert der Teufel. Donnerstag: Zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder des k. Hoftheaters: Rubens in Madrid. Rubens: Herr Emil Debrient. — Freitag: Eine Braut vom Lande. Rätke: Fel. Jda Porth, als erster theatral. Versuch. Der 30. November. Goldschmids Töchterlein. Walyrgis: Fräul. J. Porth. Der Unsichtbare. — Sonnabend: Der Stern von Sevilla. (A. c.) — Sonntag: Rinyi. — Montag: Der Verschwenker.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen den 4. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr: Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider Christophine Bertha Voigt geb. Seber wegen Ehebruchs. 9 1/2 Uhr: wider den Procurist Carl Heinrich Ferdinand Willing wegen Anstiftung des Hausfriedensbruchs 10 1/2 Uhr: Gerichtsam Radeburg: wider Johann Gottfried Rott aus Moritzdorf wegen Diebstahls 11 Uhr: wider den Lohnkutscher Carl Gottfried Kluge hieselbst wegen Beschädigung fremden Eigenthums, Urkundenfälschung und Beleidigung. 11 1/2 Uhr: wider den Zimmergesellen Gottlob August Ringel von Weizdorf wegen versuchter Körperverletzung. Vorstehender: Gerichtsrath Ebert. Den 5. d. M. Vormittags 9 Uhr: wider den Special-Agent der Triester Feuerversicherungs-Gesellschaft Johann August Hempel aus Schandau wegen ausgezeichneter Unterschlagung, versuchten Betrugs durch Fälschung und Fälschung. Vorstehender: Gerichtsrath Ebert.

Tagegeschichte.

— Oesterreich. Die Citadelle von Lemberg soll demolirt werden — J. M. L. von Gablenz soll nicht eher nach den Herzogthümern gehen, als bis die Verhältnisse der Civilregierung mit Preußen arrangirt sind. — Der ungarische Hofkanzler hat ein Circular an sämtliche Obergespanne gerichtet. — Die mittellosen Schwefelstein des in Ubin er mordeten Landgerichtsrath Gfl haben jede 100 fl. Pension erhalten. — In Anin (Da'mation) ist es bei den Gemeindevahlen zu Ercessen gekommen, es gab 2 Töbte, 2 schwer Verwundete u. — Das Princip der Rechtscontinuität in ganz Oesterreich, also für Ungarn und für die Februarverfassung, soll Anfang September in einem kaiserlichen Erlaß ausgesprochen werden. — Man hofft in Böhmen, daß die einzelnen Provinzen wieder in Kreis-hauptmannschaften getheilt werden, deren Vorst. Ehrenamt sein soll. — In Saaz ist der Preis des Hopfens sehr gefallen. — Am 28. August wurde in Preßburg der Verein ungarischer Aerzte und Naturforscher eröffnet. — Die Skolalen wollen so wählen, daß die Reichseinheit gewahrt wird. — Die Nordbahn hat ein Silberprioritätsanlehen von 10 Millionen Gulden gemacht, das 5 Proc. Zinsen in Silber trägt. — In Deutsch-Oesterreich werden fleißig Turnvereine gegründet, sie haben den Wahlpruch angenommen: „Wort zur Ehr“, den Nächsten zur Wehr.“ — Im Bezirk Ottakring in Wien sind den 31. August sämtliche Wurf-läden revidirt und sehr viel verdorrte Waare confiscirt worden. In Rudolphshaus wurde wieder viel unreifes Obst und giftige Pilze weggenommen. — Es soll in jeder Gewerbe-genossenschaft Wiens eine Gewerbebank errichtet werden — 196 Wiener Mädchen sind in das Besserungshaus Neuborf vorigen Monat internirt und fast eben so viele sind wieder wegen Immoralität in Untersuchung genommen worden. — In Hamburg wird behauptet, Oesterreich habe den Kaufschilling für Lauenburg zur Gründung der deutschen Flotte bestimmt. — Die Creditanstalt hat wieder den Haupttreffer von 200 000 fl. auf ein Prämienloos gemacht.

— Preußen. Generalleutnant von Manteuffel solle alle nicht zuverlässigen Beamten in Schleswig durch preussische ersetzen. — Das Cabinet soll eine Bundesreform bearbeitet haben, von der es aber zweifelhaft ist, ob sie erst einer deutschen Konferenz oder gleich dem Bundesrat vorgelegt wird. Die Mittelstaaten sollen dadurch anderweit beschäftigt werden. — Präsident Grabow des Abgeordnetenhauses hat von Grafen Rappe man den silbernen Festpokal überschickt erhalten, welcher ihm beim Abgeordnetentag in Köln überreicht werden sollte. — Contrector Dinesorge aus Anklam (Darmalen in Dresden) ist wegen Wahlagitation auf dem Disciplinarwege auch in zweiter Instanz zur Dienstentlassung verurtheilt worden. — In Berlin ist nach einseforborten Polizeiberichten nur ein Zwölftel des consumirten Rohweins wirklich reiner Wein, der andere ist ganz oone Wein — eine Art Brannwein — oder verbeffert und vermehret Grüneberger. Den